

Forschungsprojekt zum Raumnutzungsverhalten von Nutria in den Niederlanden

Seit Anfang des Jahres 2022 werden in den Niederlanden Nutria für ein Forschungsprojekt gefangen und mit einem GPS Halsband ausgestattet und im Anschluss wieder in die Freiheit entlassen. Voraussetzungen für den Fang der Nutria sind, dass diese Tiere ausgewachsen sind und mindestens 6kg Gewicht vorweisen. Die weibliche Nutria werden narkotisiert und im Anschluss sterilisiert. Im Anschluss wird, dass GPS Halsband angepasst und die Nutria werden wieder in ihren ursprünglichen Lebensraum ausgesetzt.

In dem die Niederländer die Nutria mit einem GPS Halsband versehen und die GPS Halsbänder ,in regelmäßigen Abständen ,die Standortdaten des Tieres an einem Server übermitteln, werden verschiedene Daten zum Raumnutzungsverhalten der jeweiligen Nutria erhoben.

Ziel dieses Forschungsprojektes ist es mehr über die Lebensgewohnheiten der Nutria zu erlernen, eventuelle Wanderbewegungen und auch Wanderrouten zuerkennen. Die Daten werden wissenschaftlich ausgewertet. Die Daten über das Raumnutzungsverhalten sollen auch zukünftig dazu dienen, die Bejagung oder die Bekämpfung (in den Niederlanden spricht man bei der Nutria und Bisam von Bekämpfung) noch effektiver zu gestalten.

Das GPS Halsband ist sehr gut zu erkennen. Das GPS Halsband sieht aus, wie eine blaue Perlenkette. Und an der blauen Perlenkette ist der schwarze GPS Sender angebracht.

Mittlerweile sind auch zwei Nutria (einen Bock und eine Metze) in der unmittelbaren Grenzregion zu Deutschland, gefangen und besendert worden. Die Nutria wurden bei Kazienaveen und Emmercompascuum, also in unmittelbarer Nähe zu der Region um Haaren, gefangen.

Die Niederländer informierten mich darüber, dass sich eine besenderte Nutria (Bock), in unmittelbarer Nähe zur deutschen Grenze, in regelmäßigen Abständen aufhält.

Ich möchte mit diesem Schreiben nun die örtlichen Jäger und vor allem die Jäger in dem Hegering Haren informieren, dass es auch zu Sichtungen oder Fängen auf der deutschen Seite kommen kann. Falls dieser Nutria gefangen werden sollte, dann ist dieser Nutria bitte wieder in die Freiheit zu entlassen. Genau so bitten die Niederländer und ich darum, dass sehr genau geschaut werden soll, wenn eine Nutria im Wasser geschossen wird.

Gerade in den Bereichen von der Landstraße 408 und dem Haaren- Rütenbrock-Kanal bis nach Lindloh sollte besondere Vorsicht herrschen.

Auch wir in Deutschland profitieren zukünftig von diesen Daten zum Raumnutzungsverhalten der Nutria.

Bitte jede Sichtung, Fang oder auch Tot (Fund) bei mir melden. Gerade auch Totfunde wären wichtig, damit die Niederländer das GPS Halsband zurückbekommen könnten.



Foto :Henk van der Steen

Auch für weitere Fragen stehe ich sehr gerne zur Verfügung.

Meine Kontaktdaten:

Björn Matthies

Glockenweg 9

49744 Geeste

Festnetz :05937/98309880

Dienstliche Handynummer: 015254782258

Email: bjoern.matthies@lwk-niedersachsen.de

Mit freundlichen Grüßen und Waidmannsheil

Björn Matthies

Hauptamtlicher Nutriajäger der Landwirtschaftskammer Niedersachsen